

„... über den Glauben reden“

Erster Nimm-2-Gottesdienst in der Pfarrei St. Josef war ein voller Erfolg

Am Sonntag lud die Pfarrei St. Josef zum ersten „Nimm-2-Gottesdienst“ – einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Jugend-Frühschoppen. Daher der Name „Nimm 2“. Die Idee zu diesem Gottesdienst brachte Stadtpfarrer Martin Nissel aus seiner früheren Pfarrei Siegenburg mit und wurde von Kaplan P. Philipp Schmidbauer und den Jugendlichen der Pfarrei sehr gerne auch in St. Josef umgesetzt.

Bereits beim Betreten der Kirche waren viele Kirchenbesucher sehr verwundert, weil vor dem Altar ein gedeckter Biertisch mit Biergläsern und stilechter weiß-blauer Tischdecke aufgebaut war. Bereits in seiner Begrüßung konnte Kaplan P. Philipp diese Verwunderung auflösen, als er auf ein Buch hinwies, in dem der Autor der Kirche vorwirft, dass sie an ihrer Sprache „verreckt“ und letztlich vieles, was die Seelsorger von sich geben, nur inhaltloses und unverständliches „Blubb, Blubb, Blubb“ sei. Der Autor Erik Flügge schlägt deshalb einen Deal vor: „Sprecht doch einfach über Gott, wie ihr beim Bier sprecht. Das ist (...) immerhin mal wieder menschlich, nah und nicht zuletzt verständlich. Na denn, Prost!“ Auf die-

sen Deal ließen sich Pater Philipp und die Ministranten ein und unterhielten sich am Biertisch über das Evangelium und über die Person Jesu. Viele Dinge fanden die „Stammtischgrantler“ an Jesus auszusetzen: sein Hippie-Aussehen, sein Herumziehen wie ein Penner oder sein Umgang mit „abgefuckten“ Menschen, die heute wahrscheinlich Prominente im Dschungelcamp wären. Kaplan P. Philipp versuchte in diesen Kritikpunkten doch eher eine Chance aufzuzeigen: „Wäre dir lieber, du mußt ein polizeiliches Führungszeugnis abliefern und Kunststücke aufführen wie ein Zirkuspferd, um bei Jesus sein zu dürfen?“

Beim nächsten Kritikpunkt tat sich auch der Kaplan schwerer, denn auch für ihn sind viele der Wundererzählungen Jesu nur schwer zu glauben. Vor allem störe ihn, „warum Jesus dann heute nicht einfach diese Wunder mache, so wie damals.“ Aber selbst wenn viele Menschen Probleme mit den Wundern Jesu hätten, so war er wohl ein Mensch, dessen Nähe wunderbar für die Menschen war.

Ein Wunder jedoch war allen sehr sympathisch – das Wunder der Weinvermehrung bei der Hochzeit

von Kana. „Da wäre ich auch gerne dabeigewesen“, so eine Ministrantin. Und Pater Philipp schloss die Stammtischrunde mit dem Resümee, dass Jesus wahrscheinlich schon lange bei ihnen am Biertisch gesessen wäre und mit ihnen geredet hätte, „schließlich hatte er damals seinen Ruf als Freund der Freser und Säufer weg.“ So beendeten die Ministranten und Pater Philipp ihren Stammtisch unter den Klängen des bayerischen Defiliermarsches - gespielt von der Jugendband der Pfarrei - und kamen so Jesus und seiner Botschaft ein Stück näher.

Nach diesen Stammtischgesprächen war der anschließende Frühschoppen nur konsequent und setzte das Thema des Gottesdienstes im Pfarr- und Jugendheim fort. Über 60 Jugendliche und Junggebliebene trafen sich zu Weißwürsten, Wienern, Brezen und vielen schönen Gesprächen. Als Premiere in der Pfarrei St. Josef war der „Nimm-2-Gottesdienst“ ein voller Erfolg, und sowohl beim Jugendgottesdienst als auch beim Frühschoppen konnten mehr Gläubige als erhofft begrüßt werden, sodass die Planungen für den nächsten „Nimm-2-Gottesdienst“ bereits anlaufen.



Pater Philipp und die Ministranten unterhielten sich am Biertisch über das Evangelium und über die Person Jesu.